

## **SSB Themenabend „Integration und Werte“ am 28.11.2017**

### **Vortrag von Dr. Klaus Balster**

#### **Integration braucht eine Wertehaltung!**

##### **Dank für die Einladung! Aber auch Dank für die Auswahl des Themas!**

Denn jede Veranstaltung zum Thema Werte ist eine Tagung für Weltoffenheit, Vielfalt, ein Festtag für die gelebte Gesellschaft und ein eindeutiges, starkes Signal gegen rechtspopulistische Propaganda, gegen jede Instrumentalisierung des Individuums und eine klare Haltung gegen das Verschweigen gesellschaftlicher Verwerfungen.

##### **Bevor ich auf das Thema direkt eingehe, einige Wahrheiten, die Sie vorab erfahren sollten:**

###### **Eine Wahrheit ist,**

dass ein komplexes Thema immer nur beispielhaft und ausschnittsweise in einem begrenzten Vortragszeitfenster dargestellt werden kann und abhängig vom Erkenntnisgut des Referenten ist.

Mein Gut resultiert u.a. auf selbst erstellte Positionspapiere und einem Materialband.

###### **Eine weitere Wahrheit ist,**

dass der Vortrag keine rezeptive Handlungsanweisung darstellt, sondern nur ein Angebot zur Selbstreflexion und/oder zum Dialog sein kann.

Er hat eher die Funktion eines Spiegels, in den verantwortungsbewusste Personen regelmäßig hineinschauen können und sollten.

###### **Die bedeutendste Wahrheit aber ist,**

dass das Gehörte erst verstanden, für sich verwendet, behalten, angewandt und beibehalten werden kann, wenn es aktiv von den Hörenden behandelt wird.

Jeder Mensch ist Konstrukteur seines Handelns.

Der Nutzen des Gehörten stellt sich meist nicht sofort ein und verlangt selbst erst vertiefendes Handeln.

Wie Sie den Vortrag lesen, hängt vom individuellen Können, Wollen, Sollen und tatsächlichen Tun ab.

Die jeweilige qualitative und quantitative Umsetzungsentscheidung kann nur jeder selbst treffen. Dafür sind aber Kompetenzen von-nöten, wie Bereitschaft und Handlungskraft.

###### **Und wahr ist auch,**

dass das Gesagte überhaupt erst gehört wird, wenn Sie als Hörende ein wohlwollendes Bereitschaftsvertrauen als Vorschuss für das Gesagte bieten.

Dies ist notwendig, weil das Gesagte auf Menschenköpfe trifft mit unterschiedlichen Kompetenzen, Interessen, Bedürfnissen, Einstellungen und Werten, getragen von subjektbezogenen Lebenserfahrungszusammenhängen.

Jeder lebt in seiner Deutungswelt.

###### **Aber wahr ist auch,**

dass anständiges Werteverhalten nicht verordnet werden kann – man muss es lernen!

**Zur Wahrheit gehört auch,**

dass Sie meine Gedankenbasis kennen.

Der Ausgangspunkt meines Tuns ist stets der Art. 1 unseres Grundgesetzes: Die Würde des Menschen ist unantastbar!

Alle Überlegungen gehen also immer von der Würde (Freiheit, Selbstbestimmung, Respekt) einer Person aus!

Der Mensch ist da Mensch, wo er Werte trägt!

**Zum Thema selbst****Ohne Werte entwerten sich Sportvereine**

Der organisierte Sport mit seinen Sportvereinen als die größte zivilgesellschaftliche Bürgerinitiative in Deutschland bekennt sich unmissverständlich zur Mitgestaltung des jetzigen und künftigen Gesellschaftsvertrages.

Dieser funktioniert nur nachhaltig, wenn er auf einem tragfähigen Zivilisationscode basiert, nämlich einen gelebten Werterahmen.

Die gesellschaftliche Größe Sportvereine mit ihrem humanistischen Milieu und ihren Beiträgen zu verschiedenen gesellschaftlich herausfordernden Handlungsfeldern kann dabei besonders zur Entwicklung und nachhaltigen Sicherung eines wertorientierten Zivilisationscodes beitragen.

Sportvereine stellen sich der gesellschaftlichen Verpflichtung wie die bisherigen zahlreichen Publikationen und vielfältigen Aktivitäten beweisen.

Sie machen dies aber auch, weil sie erkennen, dass erst Werte Sportvereine zusammenhalten und sie erst zu menschenwürdigen Lebensorten formen. Sie sind ein Reichtum, ein Kulturschatz für die Gesellschaft.

Im Übrigen sehen die meisten Sportvereine eine Werteorientierung als wichtigstes Vereinsziel an – es ist ihr Leitmotiv.

Für sie ist ein Werterahmen die beste Visitenkarte ihres Vereins und ohne Wertefundament würden sie sich entwerten!

Diese Sichtweise ist für jede Vereinsentwicklung fundamental. Vereine mit Zukunft sprechen sekundär über Konzepte und Strategien, aber doch primär über ihre Vereinskultur; gemeint ist: „Einen Gemeinsinn (Stolz, Zufriedenheit) leben und sichern“!

Vor dem Hintergrund dieses thematischen Ausgangspunkts habe ich meinen Impuls mithilfe von **7 Fragen** so angelegt, dass er Anstöße und Anregungen für jede gegenwärtige und künftige Sportvereinsprofil-Diskussion zum Thema bietet und persönliches Wertebewusstsein fördert.

## 1. Frage: An welchem Begriffe-Verständnis sollten sich Sportvereine orientieren?

Weil jede Verständigung zum Thema ein Verstehens-Fundament benötigt, erläutere ich zunächst wichtige Begriffe, die eine hohe Akzeptanz haben und Deutungsbarrieren überwinden helfen.

**Werte** werden als Haltungen und Lebensführungen verstanden, wie u. a. Vertrauen, Verantwortung, Toleranz, Solidarität.

Eine Haltung ist am direkten Ausdruck von Personen, ihrem Alltagshandeln abzulesen und ihrer Lebensführung am Streben, Gutes zu finden und zu behalten.

Im Verein zeigt sich dies, wenn Personen eine Aufgabe übernehmen (Haltung) und sie andere unterstützen (Lebensführung)

Werte zu haben bedeutet, nach Werten regelmäßig zu handeln und zu leben.

Zum Entstehen von Werten braucht man Tugenden.

**Tugenden** sind Eigenschaften und Bereitschaften einer Person, u. a. wie Ausdauer, Beharrlichkeit, Besonnenheit, Anstrengung.

Sie sind die Voraussetzungen, damit sich Haltung und Lebensführung (Werte) festigen.

In Sportvereinen wird ein **Werteorientiertes Vereinsklima** gelebt, wenn die Vereinsmitglieder ihre Haltung (Werte) mit entsprechenden Eigenschaften (Tugenden) dafür einsetzen, dass die selbstgegebenen Regeln (Ethik) tatsächlich eingehalten werden (Moral).

Manche Vereine festigen ihr wertorientiertes Vereinsklima durch einen von allen Mitgliedern unterzeichneten **Werterahmen** oder **Wertekodex**.

Werte sind die wahre Messlatte des Sports.

Die Werte in meinem Verständnis werden aber nicht gemessen, sondern man bekennt sich zu ihnen!

Ob das **werteorientierte Vereinsklima** tatsächlich trägt, zeigt sich daran, ob es dem Einzelnen oder der Gemeinschaft bzw. dem Verein nützt.

## 2. Frage: Warum müssen Sportvereine sich des Themas Werte annehmen?

**Weil zwei Wegweiser hervorscheinen:**

Zum einen macht sich in unserer gegenwärtigen Gesellschaft ein zunehmender Werteverlust breit wie Maßlosigkeit, Gleichgültigkeit, Egoismus, Scheinheiligkeit, Verrohung, Korruption, Verlogenheit und Autoritätsverlust.

Menschen sehnen sich vermehrt nach einem Umfeld, in dem u.a. gegen Vereinsamung, Werteverfall oder Interessenlosigkeit etwas getan wird.

Und zum anderen sehnen sich immer mehr Menschen in einer zunehmend beliebiger, unberechenbarer und schnelllebiger werdenden komplexen Welt nach verlässlichen sozialen Lebensorten.

Diese bieten ihnen Orientierung, Halt, Vertrauen, Sicherheit, Akzeptanz, Anerkennung, Wertschätzung und Gemeinsinn.

**Sportvereine** mit einem **werteorientierten Vereinsklima** sind solche Lebensorte, wo eine Atmosphäre der Unterstützung, Förderung, Begleitung, Angenommen sein und Beziehungspflege herrscht, z.B. durch eine Werterhaltung wie Würde, Achtsamkeit, Vertrauen, Solidarität, Verantwortung.

Hier finden Menschen zum einen ihre persönlichen individuellen Ansprüche befriedigt und sie können zum anderen auch für andere Menschen etwas tun oder mit ihnen einen sozialen Austausch pflegen.

Durch das Garantiemittel Werterahmen kann erst Wohlbefinden und friedliches Miteinander gedeihen. Mit und nach Werten leben hält Sportvereine zusammen und trägt sie. Ohne Werte gibt es keine Beziehungssicherheit und keinen Gemeinsinn, aber auch keinen Kulturschatz „Sportverein“.

Sportvereine, die sich des Themas annehmen, leisten damit auch einen wichtigen Beitrag zur notwendigen Renaissance der Werteerziehung und –bildung.

Für die meisten Menschen – über alle Altersgruppen hinweg betrachtet - ist ein Vereins-eintritt und -verbleib maßgeblich davon abhängig, ob ein werteorientiertes Vereinsklima auch sie trägt.

### **3. Frage: Warum werden Sportvereine nur mit Werten zu einem menschenwürdigen Lebensort?**

**Weil sie dann eine gemeinsame Sprachgrundlage haben!**

**Weil sie über einen Orientierungsmaßstab verfügen!**

**Weil so erst Identität („Ich“ und „Wir“) gelingt!**

**Sportvereine** bieten Menschen ein ethisch-moralisches Erprobungs- und Erfahrungsfeld, wo Regeln gemeinsam verabredet und eingehalten werden.

Sie bieten einen sozialen Lebensraum, damit ihre Mitglieder eine individuelle Lebenshaltung und –führung gewinnen und erweitern oder einen sinnerfüllten Lebensweg mit freundschaftlichen Beziehungen einschlagen können.

Damit stellt sich auch erst eine Bindungssicherheit ein.

Werte schaffen erst diesen Rahmen für soziale Bindungen und Verpflichtungen.  
So wächst Gemeinsamkeit statt Einsamkeit.

Sportvereine sind Wertegemeinschaften und jedes Vereinsmitglied trägt zu einer nachhaltigen Wertestabilität bei, die erst einen menschenwürdigen Lebensort ausmacht.

Erst mit und durch Werte wird ein Sportverein wertvoll!

#### **4. Frage: Welche Bedingungen unterstützen eine Werteaneignung und garantieren einen Werterahmen?**

Wie Werte sich entfalten und genutzt werden, hängt vorwiegend von Entscheidungen jedes einzelnen Menschen und jeder Gruppe in ihrem besonderen kulturellen Umfeld ab.

##### **Beispielhafte Voraussetzungen, die eine Werteaneignung in Sportvereinen unterstützen und ein Wertemilieu garantieren (Bezug auf Kinder und Jugendliche, aber jederzeit auch auf andere Gruppen übertragbar):**

\*

Ein humanistisches-systemisches Vereinsprofil, bei dem das Kind bzw. der Jugendliche im Vordergrund steht und nicht ausschließlich der Wettkampferfolg. Ferner setzt man sich für eine gesicherte Bewegungsinfrastruktur aktiv ein.

\*

Ein Vereinsleben, das Heranwachsenden einen Rahmen als Lebensschule bietet, sie wachsen lässt und sie sich sowohl anstrengen als auch scheitern dürfen. Der Förderungsrahmen umfasst gleichermaßen die Personalisation (Selbstbestimmungsunterstützung) und Sozialisation (partnerschaftliches Handeln).

\*

Ein kulturelles Profil mit einer tragenden beziehungsangemessenen Kommunikationskultur (Wir-Identität), die jedem Einzelnen in der Gruppe gleich welcher Ethnie, welchen Geschlechts oder Sozial-bezugs seinen Platz garantiert. Hier sorgen Gruppenmitglieder untereinander für ein wertschätzendes Klima durch die Einhaltung der selbst aufgestellten und eingehaltenen Regeln (Wertekodex). Ebenso ist geklärt, wie mit moralischen Verstößen (Regeln werden nicht eingehalten) umgegangen wird.

\*

Ausreichende Selbstständigkeits- und Beteiligungsarrangements, die Heranwachsenden Selbstbestimmung und Partizipation garantieren.

\*

Qualifizierte Sportvereinsmitarbeiter/innen, die ein beziehungs-gerechtes Erziehverhalten garantieren und mit ihren umfänglichen fach- und personenbezogenen Kompetenzen eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung sichern. Sie sorgen für einen

transparenten Informationsfluss und offene Prozessabläufe. Außerdem leben die Funktionsträger des Vereins ihren Vorbildcharakter vor.

\*

Ein moralisches Vereinsklima, in dem für alle Vereinsmitglieder gleichermaßen Möglichkeiten bestehen, sich an der Vereins-Feedback-Kultur, an verlässlichen Qualitätskontrollen und –entwicklungen zu beteiligen.

\*

Ein Vereinsklima, das von einem gemeinsam verabredeten Verantwortungsrahmen/ Wertekodex (Regeln, Rechte und Pflichten) getragen wird, von den Heranwachsenden, ihren Eltern/ Erziehungsberechtigten und allen erwachsenen Vereinsmitgliedern.

\*

Ein Vereinsklima, in dem alle Netzwerkpartner willkommen sind, gemeinsam (mit gemeinsamer Stimme sprechen) Werte nach innen und außen verteidigen und Ambivalenzen bzw. alltagsreale Wahrheiten aufgearbeitet werden.

\*

Ein Vereins-Bewusstsein (Identität), dass die Zukunft mitzugestalten ist, man sich Veränderungs- und Erneuerungsprozessen zu stellen und das Zukunftskonzept stets fortzuschreiben hat. Das Vereins-Bewusstsein ist so ausgeprägt, dass offene Dialoge klären, wann der verabredete Wertekanon fortzuschreiben ist.

## **5. Frage: Welche Werte sollten von Sportvereinen in einem Werterahmen aufgenommen werden?**

Da jeder Sportverein ein Unikat ist, kann natürlich nur jeder Verein seinen Werterahmen selbst festlegen. Deutungsumfang und –tiefe einzelner Werte und ihre Anzahl werden durch die beteiligten Personen bestimmt und festgelegt bzw. fortgeschrieben.

Darum besteht die Kunst im Vereinsalltag darin, sich auf einen von vielen Mitgliedern getragenen Vereinswerterahmen für das Zusammenleben und –handeln zu verständigen.

Dies gelingt zumeist, wenn die dort aufgenommenen Werte jeweils für alle Mitglieder transparent erläutert sind, wenn man weiß, was gemeint ist und wo sie sich praktisch zeigen.

Dadurch können alle Mitglieder eines Vereins von dem festgelegten Grundverständnis eines Wertes profitieren, eine gemeinsame Sprache und Haltung gewinnen und als Verständigungsmittel nutzen.

Die meisten Sportvereine berücksichtigen in ihrem Werterahmen folgende Werte: Würde, Freiheit, Achtsamkeit, Vertrauen, Toleranz, Solidarität, Verantwortung, Zivilcourage, Gerechtigkeit, Frieden, Nachhaltigkeit.

## **6. Frage: Wie zeigen sich gelebte Werte praktisch in Vereinsalltags-situationen?**

### **Beispiel: Der Wert „Verantwortung“ wächst**

Bei einem/ einer Sportvereinsmitarbeiter/in zeigt sich die Haltung **Verantwortung haben** darin, dass er/sie z.B. Kindern, die nicht selbst für ihre Rechte im Verein eintreten können, einen Mund, eine Sprache gibt.

Um zu dieser guten Wertehaltung zu gelangen und in die Lebensführung zu integrieren, muss die Person sich beispielsweise für Rechte von Kindern einsetzen. Damit sie die Haltung kontinuierlich in Herausforderungssituationen stabil bewahren kann, greift sie auf Eigenschaften und Bereitschaften zurück, nämlich Tugenden.

D.h. beispielsweise auf die Tugenden

- \* Liebe/ Freundschaft, um Kinder zu mögen, um sie überhaupt in den Blick zu nehmen,
- \* Ausdauer und Beharrlichkeit, um auch ihre Rechte einzufordern,
- \* Besonnenheit und Anstrengung, um mit angemessenen Argumenten andere Erwachsene für die Belange von Kindern zu sensibilisieren,
- \* Reflexion, um bisheriges Verhalten danach zu bewerten, ob alles in ihren Möglichkeiten Stehende für Kinder unternommen wurde.

In diesem Sinn haben alle Tugenden eine Richtung bekommen als Unterstützung, um für die Rechte von Kindern einzutreten, sie konkretisieren sich im Guten. In einer Allianz zum Guten (Haltung/Lebensführung), in diesem Zusammenhang sich für Kinderrechte einzusetzen, sind mehrere Tugenden zu einem Wert – hier „Verantwortung“ gewachsen.

### **Beispiel: Im Verein wird der Wert Verantwortung gelebt**

#### **Wenn eine Übungsleitung für ihre Mädchen und Jungen**

sich über den Übungsstundenrahmen hinaus für deren Rechte einsetzt und mithilft, dass sie ausreichende Bewegungsräume auch in ihrem Lebensumfeld finden.

#### **Wenn Mädchen und Jungen ihrer Übungsleitung**

signalisieren, sich an Entscheidungen zu beteiligen und Konsequenzen mit zu verantworten.

#### **Wenn Mädchen und Jungen sich untereinander**

unterstützen, mit- und füreinander eintreten und auch für begangene Fehler einstehen.

#### **Wenn Erwachsene untereinander**

offen miteinander über Verantwortungsbereitschaft sprechen und Zeit nehmen, sich gemeinsam der Zukunft stellen und Zielvereinbarungen verabreden, an denen sich alle beteiligen und diese regelmäßig gründlich prüfen und ggf. verändern.

## 7. Frage: Wie lassen sich Werte festhalten und sichern?

Menschen können Werte nur selbst und mit eigener Leistung festhalten und sichern; auch wenn, wie gesagt, ihr Lebenskontext eine nicht zu unterschätzende Einflusskraft ist. Ein Bedeutungsinhalt über einen Wert stößt nur dann auf Einsicht, wenn der Inhalt dahingehend bewertet wird, dass er gut in meine vorhandenen Erfahrungen hineinpasst und meinen Erwartungen entspricht.

Selbst kann ich bzw. als Übungsleitung und Begleiter in unserem Beispiel von Kindern und Jugendlichen möglichst viele Werteförderer ausprägen und Wertebehinderer minimieren!

**Werteförderer ausprägen**, beispielsweise:

- \* wertschätze dich selbst, so wie du bist, mit deinen Vorzügen und Nachteilen
- \* sei du selbst, sei authentisch (Echtheit)
- \* werde dir klar darüber, wer du bist (Haltung/Werte), was du hast (Gaben/Talente), was du kannst (Kompetenzen), was dir fehlt (Lücken), was du willst (Ziele), was du gibst (Vorbild sein), was du bekommen möchtest (Wünsche)
- \* habe eine Meinung, nimm einen Standpunkt ein und lass dich nicht vereinnahmen
- \* erkenne dich selbst und wenn du Hilfe von außen brauchst, verschließe dich keiner Unterstützung
- \* halte stets „Worte und Taten“ in Balance

**Wertebehinderer minimieren**

Die Welt mit ihren Menschen ist so komplex, dass kaum alle Menschen eine Wertehaltung ohne negative Eigenschaften aufweisen. Diesen Persönlichkeitsbehinderern ist aber aktiv entgegenzutreten und sie sind möglichst zu minimieren; dann hat man einen Lebensfortschritt erreicht. Solchen „Behinderern“ kann man nur entgegenreten, nachdem man sie zunächst identifiziert hat, wenn man ihnen Tugenden entgegenstellt, die eine „gute (bessere) Alternative“ (Antworten) sind.

Beispielsweise:

Liebe und Mitgefühl	statt	Hass
Freude	statt	Neid
Gelassenheit	statt	Aufgeregtheit
Beteiligung	statt	Verweigerung
Wertschätzung/Respekt	statt	Ablehnung
Aufmerksamkeit	statt	Ignoranz
Einsicht und Geduld	statt	Wut
Gemeinsamkeit	statt	Isolation
Unterstützung	statt	Wegschauen oder Passivität
Zufriedenheit /Demut	statt	Gier



Klare Haltung/Überzeugungen statt fake news

## **Ausblick /Schluss**

Der Wunsch der Menschen nach einem verlässlichen Werterahmen ist größer denn je!

An einer qualitativen Auseinandersetzung mit der Wertevielfalt und einem Werterahmen als Handlungsfundament gesellschaftlicher Zukunftsausrichtung und-sicherung kommt keine gesellschaftliche Größe vorbei.

Dies weiß der organisierte Sport mit seinen Sportvereinen und stellt sich darum selbstverständlich den gesellschaftlichen Herausforderungen.

Der Sport weiß aber auch, dass dem Werteverfall Einhalt zu gebieten ist, denn sonst ist ein auf die Zukunft ausgerichtetes tragfähiges Vereinsfundament schnell brüchig.

Außerdem wird besonders der Sport beäugt, wie er seine Gestaltungskraft für eine gelingende Gesellschaft und eine Werterenaissance nachhaltig einbringt.

Darum ist die heutige Veranstaltung ein wichtiger Baustein für die Ausgestaltung des gesellschaftlichen Zukunftshauses.

In diesem Haus müssen wir uns aber als Akteure darüber bewusst sein, dass jeder von uns selbst seinen/ einen Beitrag zu leisten hat. Erst von der Summe unserer Werte und von der Qualität unserer Werterhaltung hängt es ab, ob das Haus der Zukunft trägt oder nicht.

Darum wünsche ich uns zu erkennen, welchen Mehrwert das Verkörpern bzw. Einnehmen einer Werte-Haltung für mein wachsendes Selbstbild und für ein zufriedenes Leben hat und für mich als Mitgestalter am gesellschaftlichen Zukunftshaus.

Dadurch stellt sich natürlich auch ein Mehrwert für die Gesellschaft ein.

Hohe Wertschätzung und vielen Dank für Ihr bisheriges verantwortliches Handeln. Tun Sie's weiter!

- Setzen Sie Ihre Gaben und Kraft ein und bleiben Sie ein wichtiger Schlüssel unserer Gesellschaft; auch, weil es keiner alleine schafft!
- Haben Sie umfassenden Mut; man braucht Mut, um die Wahrheit nicht zu verlieren!
- Erwarten Sie etwas, denn wer nichts mehr erwartet, der verliert sich!
- Haben Sie Lust, noch wachsen zu wollen!
- Bleiben Sie neugierig sind, um bereit zu sein, Passendes für Ihre Lebenszufriedenheit zu suchen!

- Glauben Sie daran, dass Sie etwas tun können. Das setzt aber Motivation für die Sache voraus, z.B. Verantwortung zu übernehmen, Haltung zu zeigen, aber auch die Bereitschaft, anderen zuzuhören und die eigene Position zu überprüfen!
- Sehen Sie Lebenserfüllendes in Ihrem Tun und finden Sie ausreichende Zufriedenheit (Glück, Lebenssinn)!
- Bleiben Sie gesund. Denn – nur wer gesund ist, wird andere gesund machen und etwas bewegen!

Darum Ihnen persönlich auf Ihrem weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute, nachhaltiges Wirken und eine sinnerfüllte, lebendige und gesunde Lebenszeit.

Und uns für die heutige Veranstaltung wünschen ich helllichtige Gedanken und eine vorwärtsweisende Dialogkraft in einem Werte förderlichen Klima und mit eigener aufrechter Werte-Haltung und einem reichhaltig gefüllten Tugenden-Rucksack.

Literatur:

Balster, K.: Zukunft sichern - Werte halten Sportvereine zusammen und machen sie erst zu menschenwürdigen Lebensorten. SSB – Materialband 2. Herne 2012

**Dr. Klaus Balster**

Pädagoge und Psychologe

Ehrenmitglied des SSB Herne und LSB NRW